



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

5. Von der nächsten vorbereitung zur betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

¶ V. Von der nächsten Vorbereitung zur Betrachtung.

Die nächste Vorbereitung zur betrachtung besteht fürnemlich in diesen dreien Stücken / welche fleißig sollen gehalten werden. Zum 1. soll man die Materij wohl vnd mit Auffmercksamkeit übersehen / in gewisse Puncten weißlich abtheilen / vnd gleichförmige Affecte nach Inhalt der Materij ihm vorbilden. Zum 2. muß man kurz vor der betrachtung die Phantasien / vnd Verstandt seyn versämlen / vnd schön klar / vnd heyter machen. Zum dritten / den Willen mit Andacht zu gewünschten Neigungen / gottselige Seufftzen vnd begierden ermuntern.

1. Darumb soll dann der bettende / nach Lehr onfers H. Vatters des Abends morgiger betrachtung / oder / wenn er des Tags offter bettet / ein viertheil Stund zuvor die vorhabende Materij fleißig ablesen / wohl fassen / etwas davon verkosten / vnd in dreij Puncten / wie gemeiniglich abtheilen / vnd

der Gedächtnuß einbilden: auch zu sehen
 wovon/ oder auß was Umstand er die
 trachtung/ vnd Dichten wolle oder könn
 anfangen/ eine begierde zu erwecken/ die
 der Materij gemäß auch zu seinem gewinn
 chen Nutzen/ vnd Nothdurfft vorsehen
 vnd dahin die Würckungen der Gedäch
 niß vnd Verstandts richten. In Histo
 rischer Materij/ als von dem Leben Christi
 die Abtheilung der Materij in gewisse The
 ilet fast leicht/ vnd gibt sich die Ordnung
 selbst: aber in andern Materijen/ muß man
 auch ein andere Weiß erfinden/ als nemlich
 in betrachtung des Lebens eines Heiligen
 kann man erslich bedencken/ wie/ vnd in
 massen Gott der Herr solchen Heiligen
 wehlet/ beruffen/ gerechtfertiget/ vnd zu
 welchem Grad der Heyligkeit geführet
 Dann wieder H. Apostel Paul. sagt/ Welche
 Welche er zuvor vorsehen hat/ die hat er auch
 ordnet/ daß sie gleichförmig seyn sollten dem Eben
 bilde seines Sohns/ auff daß derselbig der Erst
 borne sey vnder vielen Brüdern. Welche er aber
 ordnet hat/ die hat er auch beruffen: welche er aber

ruffen hat/ die hat er gerechtfertiget : welche er aber
hat gerechtfertiget/ die hat er auch herzlich vnd groß
gemacht.

Zum andern/ Wie dieser Heylig der Ge-
naden Gottes hab mitgewürcket/ mit emb-
sigem Fleiß der Vollkommenheit / bevorab
dieser/ oder jener Tugend.

Zum Dritten / Wie der HERR vnd ge-
treue Gott ihn belohnet / vnd herzlich ge-
macht hab/ in dieser Welt durch Gaben/ vñ
Wunderzeichen/ im Todt durch tröstlichen
beystandt / im künfftigen Leben mit der
Gronder Glorj / mit dem Siegkräncklein/
oder der Martyrer / oder der Doctorn vnd
Bekenner/ oder der Jungfrawen.

In der Betrachtung von irgent einer Tu-
gent / oder Laster / ist zu bedencken die Na-
tur / vnd Engenschafft dieser Tugend oder
Lasters / was für Würckung sie hab / was
Gott für nothwendige Genadenhülff dar-
reynche / was vns bewegen / vnd antreiben
möge solche Tugend zu üben / oder solches
Laster zu meiden vnd außzutilgen.

Darnach / wie Christus der Herr / Maria / oder andere Heyligen diese / oder andere Würckung der Tugend / oder Verminderung dieses Lasters vns hinderlassen / wie wir in den in dergleichen bis da gefolget / oder zu folgen bedacht seynd.

Zum dritten / was für Anreihung wir hiez zu spüren / nemlich die Nutzbarkeit auß solcher Tugend / die Schäden von Vbel auß solchem Laster / welche vns mögen begegnen / oder im Leben / oder im Tode / oder nach dem Tode / vns oder vnsern Nächsten betreffende.

In der Betrachtung von der Regel / oder gewöhnlichem Werck / oder Ampt / dergleichen : vnd ersilich / was diß Regel ein Meynung / vnd Ziel / was diß Werck ein End vnd Weiß hab / damit es vollkommenlich geschehe / was für Hülff der Engel den vns darzu anerbotten werde / was solches gebürmässig zu halten / oder zu richten antreibe. Zum andern / wie völichlich die Heyligen Gottes diese Regel geh-

ten/ diß Werck verrichtet / wie aber ich biß
her so vnvollkommen. Zum dritten/ die An-
trieb/ vñ Anreizungen/ wie droben gemelt.

In der Betrachtung von den göttlichen
Wolthaten / oder Engenschafften können
die Puncten in drey Zeitten abgetheilt wer-
den / als nemlich in Betrachtung von der
Liebe/ Erhaltung / sonderbaren Beschütz-
ung vnd Gerechtfertigung Gottes/ 2c. wie
er vns/ ersilich/ biß anhero geliebet / erhal-
ten/ beschützet/ gerechtfertiget. Dann auch/
wie er vns noch liebe / erhalte / beschirme/
rechtfertige : vñ drittens wie er diß ins
künfftig thun werde/ 2c.

Eben also von den Engenschafften Got-
tes/ als von der Gewalt/ Weißheit/ Güte/
Barmherzigkeit/ Gerechtfertigkeit. 1. Wie sol-
che der Herz gegen vns erwiesen. 2. Noch er-
weise. 3. vnd in Ewigkeit erweisen werde. Da-
der auff diß/ vnd gleiche Weiß durch die vier
Ermässungen. 1. Die breyte. 2. die Länge. 3.
die Höhe. 4. die Tieffe dieser Wolthaten / o-
der göttlicher Engenschafft.

Wz von Anordnung der Affecten /
 gungen oder Begierden gesagt ist / kann
 jeder der nur sich selbst / seine enge Materie
 und Unvollkommenheiten und Neigung
 ein wenig erkennet / und in der oblicher
 senschaft des Geistes etwas erfahren
 leichtlich sehen / was für Anmutungen
 zu gegenwärtiger Materie / vnd sein
 geistlichen Aufnahmen schicken / deren
 doch nicht zu viel miteinander / noch
 ihm vorkommen / sonder wenig / noth
 digste / außerlassene ihm vorsezen soll
 P. Rocco. lib. I. de pert. t. . . cap. 14.
 auch lehrt: ja es ist am besten nur eine
 nemblich oder der Demut / oder Ver
 tung seiner selbst / oder was ihm am
 lichsten / vornehm / vnd sich ein seine
 darinn vber / bis er das Ziel vnd Endt
 che / welches ist / diese oder jene Tugend
 zu üben / dis oder jenes Laster / oder Pass
 zu vndertrucken. Nicht will ich sagen /
 man andere der Materie gemäße Anmu
 gen ausschlagen / oder vmbgehn vnd

üben soll / sondern auff die wenige / nöthige /
vnd sonderbare muß man am meisten trin-
gen / vnd nimmer versaumen / wenn vns der
Fortgang im Geist anders angelegen ist /
weiles die Erfahrung genugsam gibt / daß
zu solchem Fortgang sehr kräftig ist / wenn
man die Betrachtung / auff eine gewisse Tu-
gent zu erlangen / ein gewisses Laster außzu-
reuten / dieses oder jenes Werck wohl zuver-
richten / geordnet vnd angewendet wird.

Darumb soll man solche Begierden / im
Weeg der Vollkommenheit ernstlich fortzu-
setzen / gemeynlich / als den rechten Zweck
dahin die Kräfte der Seelen gerichtet
werden / vor der Betrachtung ihme vor-
mahlen / vnd oft in der Betrachtung trei-
ben : nicht desto weniger aber auch andere
vorfallende Neigungen / die fast in allen
Naturhen zu finden / vndermischen / vnd ü-
ben / als der Keck / der Kindtlichen Zuver-
sicht / der Danckbarkeit / der Lieb / der Auf-
gebung / &c.

II. Im Anrit zur Betrachtung spanne er

die Senten des ganken Gemüts / vnd
 te es den Einfluß der göttlichen Gnaden
 empfangen / vnd ermuntere zuvorderst
 Verstandt vbernatürliche Warheiten
 durchdringen / vnd des heyligen Gei-
 Eingebungen zu fassen. Darzu er so-
 möglich nach Maß der Gnaden sich
 Friedens des Gewissens beflisse / vnd
 gehre selbigen von Gott / beneben der
 oder Stille des Verstandts vnd Phan-
 sey: er lege ab die nagend Schuld / die
 würckliche Verewung / schlage die stocher
 Sorge auß / vnd fliehe zum Schoß
 göttlichen Vorsehung / bezwinge die Ein-
 vnd Phantasien mit Behutsamkeit / vnd
 ernstlicher Versammlung / vnd schlage
 auff die Materij gegenwärtiger Betr-
 tung.

111. Durch andächtiges sehnen /
 Euffzen wil der Wille eben zur selben
 zu Empfangung der Glan der Andacht
 Antrieb des göttlichen Geists fertig vnd
 hig gemacht seyn: erslich zwar mit Erne-

rung der Begierden / wohl zu betrachten:
 darnach die beste Meynung darinn zu ha-
 ben: vnd zum dritten / die Genad vnd Hülff
 des heiligen Geists / durch Fürbitt der aller-
 seligsten Jungf. Maria / vnd aller Heyligen
 zu begehren / wie droben im 1. Cap. 1. 2. ge-
 sagt. Oder daß man die Anmutungen im
 Gebett der Vorbereitung begriffen wider-
 hole / wie da seynd / 1. Ein lebhafter Glaub/
 vnd Ehrerbietung zu dem gegenwärtigen
 Gott. 2. tieffe Demut / vnd hertzliche Rew.
 3. rechte Mißtrauen seiner selbst / vnd fester
 Vertrauen auff Gott. 4. vollige Aufge-
 bung in die Hände Gottes / mit reiner Mey-
 nung alleyniger göttlicher Ehr / vnd Wohl-
 gefallen. 5. inbrünnstige Begird / gegenwär-
 tige Stundt / vnd das ganze vberige Leben
 vollkommenlich im Dienst Gottes
 anzuwenden.

